



Viele helfende Hände greifen ins Rad: Neben dem Kulturverein Borgholzhausen ist es die Kreissparkasse Halle, die den Poetry Slam an der PAB-Gesamtschule unterstützt. Zum Workshop tag in Borgholzhausen kamen Julia Holdack (vorne, v. l.) und Astrid Schütze sowie Jürgen Höcker (hinten, v. r.) und Manfred Warias, um sich ein Bild zu machen, was Lehrer Peter Schumacher und Poetry Slammer Marc Schuster mit den Jugendlichen erarbeiten.

Foto: Alexander Heim

Diesen Jugendlichen sollte man zuhören

Vor neun Jahren standen erstmals Jugendliche mit ihren eigenen Texten beim Poetry Slam der PAB-Gesamtschule auf der Bühne. Am 8. und 15. März gibt's nun die Neuauflage.

Alexander Heim

■ **Borgholzhausen.** Die Aufregung steigt. Zwei Schüler hatten Glück. Doch mit einem Mal geht die Tür zum Klassenraum auf, und es sind nicht mehr nur Lehrer Peter Schumacher und Poetry Slammer Marc Schuster, die sich die Texte anhören wollen. Mit einem mal stehen da auch fremde Erwachsene. Und die wollen nicht nur zuhören; sie haben auch Wertungstafeln vor sich.

An der digitalen Tafel sind einige Tipps zu lesen, die sich die Schülerinnen und Schüler erarbeitet haben. „Respect to the Poets“ steht da geschrieben. Später werden die Workshop-Teilnehmenden aus den unterschiedlichsten Jahrgängen dies unter anderem damit umsetzen, dass jeder und jede mit einem „Zehn-Punkte-Applaus“ begrüßt wird.

Zwölf Jugendliche sind es, die am zweiten Workshop tag am Standort Borgholzhausen mit von der Partie sind. „In der letzten Woche haben wir den Workshop bereits in Werther angeboten“, verrät Lehrer Peter Schumacher. In Borgholzhausen werden 14 Schülerinnen und Schüler auf die Bühne gehen.

Die einen sind schon erfahrene Hasen. Moufida Lawani und Noelle Hatten präsentierten bereits im Vorjahr ihre Themen. Nun sind sie zwei von zehn Mädchen und Jungen, die das Lampenfieber erneut spüren wollen. Für Mila Schöning und Laura Nuhai aus der Klasse 7 Fuego sowie für die beiden Elftklässler Finja Jungclaus und Salimou Thiam wird es hingegen der erste Auftritt auf der Bühne in Pium sein.

„Ich stehe aber nicht zum ersten Mal auf einer Bühne“, stellt Salimou klar. Und alleine seine Beschreibung dessen, wie und wo er zu seinem Thema gekommen kam, ist bereits aufführungsreif. „Ich saß am Strand und hatte keinen Handy-Akku mehr“, verrät der 17-Jährige. Und dann habe er eben angefangen zu schreiben. Über das Erwachsenwerden. „Wann weiß ich, dass ich erwachsen bin?“, beginnt eine seiner Zeilen. „Wenn das Erwachsensein doch bedeutet, Dinge für sich selbst herauszufinden. Mit dem Kindsein dahinzuschwinden. Und seine tiefsten Ängste selbst zu überwinden.“

Was für ihn Motivation ist, sich am Poetry Slam zu beteiligen? „Dass man seine Gefühle in gewisser Weise ver-



Der Rechtsstaat und die Rechten – das hat Anna Bauer bewegt.

arbeiten kann“, erzählt der Elftklässler. Ein Poetry Slam schaffe ein ganz eigenes Bild, in dem sich Botschaften deuten ließen.

Auch Sophia Logen geht es um die „Schwerelosigkeit der Kindheit“. „Lasst mich die Farben noch einmal bunter sehen, die Probleme noch nicht verstehen“, lautet eine ihrer Textzeilen. „Wie hast du dich gefühlt“, will Marc Schuster nach ihrem Vortrag wissen. „Als ob mein Herz explodiert“, gesteht die 18-Jährige. Ihr Text kommt an. Von allen Seiten gibt es Noten zwischen

9 und 10 – viel besser geht es nicht. Das jeweils beste und schlechteste Ergebnis fließt dabei ohnehin nicht mit in die Wertung ein.

Von den anwesenden Erwachsenen gibt es ohnehin gute Bewertungen. Schließlich sind Kulturvereins-Vorsitzende Astrid Schütze und Vorstandskollege Manfred Warias schlicht begeistert von dem, was sie da zu hören bekommen. Auch Jürgen Höcker und Julia Holdack von der Kreissparkasse sparen nicht mit Lob. Die beiden Pressevertreter dürfen ebenfalls mit bewerten: erst gemeinsam, dann jeder einzeln. Nur Nuancen fehlen an der Traumwertung 10.

Die jüngsten Workshop-Teilnehmerinnen sind an diesem Vormittag Laura und Zora. Für die eine sind Geister ein Thema. Für ihre Mitschülerin geht es um das Thema Freundschaft. „Freunde sind wichtig, um Sandburgen zu bauen. Freunde sind wichtig, wenn andere dich hauen.“ Das Stilmittel der Wiederholung – es kommt bei den Juroren gut an.

Für Anna Bauer ist der Vortrag ihres Textes auch eine Möglichkeit, ein klares Zeichen zu setzen. Eines gegen Rechts. Eines, für das sie die Normen des Grundgesetzes

bemüht. Ein Text, der auch die Botschaft erhält, dass der gesellschaftliche Frieden erhalten bleiben möge. „Das Wichtigste ist, dass man sich mit seinem Text identifizieren kann“, findet Anna. Ja, sie säße im Deutsch-LK. Doch das Thema hat sie der Aktualität wegen aufgegriffen. Und ihr SoWi-LK habe sie auf die Idee gebracht, das alles mit dem Gesetz in Verbindung zu bringen.

Schülerin freut sich auf die Rückmeldungen

„Es ist schon eine gewisse Nervosität da, vor so vielen Menschen zu reden“, räumt sie ein. Und dennoch: „Ich freue mich auf das Feedback“, sagt sie. Auf den Austausch. Und darauf, bei den Besuchern vielleicht etwas anregen zu können.

Wer mit dabei sein möchte, wenn Kreissparkasse Halle, Kulturverein Borgholzhausen und PAB-Gesamtschule den inzwischen siebten Poetry Slam präsentieren, der sollte sich den 8. März (Aula der PAB-Gesamtschule in Werther) sowie den 15. März (Forum der PAB-Gesamtschule) nicht entgehen lassen. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.